

Leif Randt

Schimmernder Dunst über CobyCounty



Leif Randt
Schimmernder Dunst über
CobyCounty
Roman

192 Seiten. Gebunden
€ 18,90 [D]
ISBN 978-3-8270-1027-8

Erscheint am
6. August 2011

Informationen

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Jasmin Strauß
Greifswalder Straße 207
10405 Berlin

030-44 38 45 27
jasmin.strauss@bloomsbury.com
www.bloomsbury-verlag.de

Das Buch:

CobyCounty ist eine Utopie aus Kunststoff, eine brillant irreal und doch greifbar nahe Welt, in der Kulturschaffende viel Geld verdienen, das Meer von überall zu sehen ist und Lebensglück scheinbar zur Grundausstattung gehört.

Bald wird es Frühling. Wim Endersson, Literaturagent und Melancholiker, fiebert der neuen Jahreszeit genauso entgegen wie alle anderen Bewohner von CobyCounty. Er und sein bester Freund Wesley haben noch nie woanders gelebt, sie studierten an der School of Arts and Economics und erinnern sich gern an die sinnlichen Knutschszenen, tragischen Trennungen und ausschweifenden Partys ihrer Vergangenheit. Doch als plötzlich Wesley die Stadt in panischer Furcht verlässt, droht sich CobyCounty für immer zu verändern. Wims Freundin Carla geht auf Distanz, der Agenturchef scheint krank vor Sorge, Wim lässt sich verführen. Am Horizont kündigt sich bereits ein großes Unglück an.

Leif Randts zweiter Roman erzählt radikal, humorvoll und mit sanfter Bosheit davon, dass die Bedrohung dieser heilen Welt in ihr selbst liegt.

Der Autor:

Leif Randt, 1983 in Frankfurt am Main geboren, studierte in Gießen, London und Hildesheim. 2010 erschien sein Debütroman *Leuchtspielhaus* (BvT). Leif Randt wurde ausgezeichnet als KulturSPIEGEL-Nachwuchsautor des Jahres, erhielt den Nicolas-Born-Debütpreis, den MDR-Literaturpreis sowie den Ernst-Willner-Preis bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur 2011 in Klagenfurt. Er gehört zu den unverwechselbaren Stimmen der jungen deutschen Literatur, und sein zweiter Roman wagt wie kein anderer die Auseinandersetzung mit unserer gesellschaftlichen Gegenwart. Er lebt in Berlin und Maintal-Ost.

Presse:

Buchstäblich zukunftsweisend.
Die Welt

Der Roman, man ahnt es an dieser Stelle, ist eine Satire, so subtil, dass man ihn kaum als Satire entlarvt, aber auch so genau beobachtet, dass einem die Parallelen zur Realität nicht entgehen können. Er ist klug, und er ist cool, so cool, dass er beunruhigt.

KulturSPIEGEL

Die Neuerfindung eines Genres.
DIE ZEIT